Kultur- und Festspielstadt Bad Elster

INHALTSVERZEICHNIS:

Kultur- und Festspielstadt Bad Elster 2

Chursächsische Philharmonie 3

König Albert Theater Bad Elster 4

NaturTheater Bad Elster 5

Königliches Kurhaus Bad Elster 6

KunstWandelhalle Bad Elster 7

Sächsisches Bademuseum Bad Elster 8

Führungen in Bad Elster 9

Ihr Ansprechpartner: Touristinformation Bad Elster 10

Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft – Wir über uns 11

Zahlen, Daten, Fakten 12

Kultur- und Festspielstadt Bad Elster

Nachdem Bad Elster 1324 erstmals urkundlich Erwähnung fand, wurde hier 1669 die erste Quelle medizinisch untersucht und dem damaligen Landesherren Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz gewidmet. Diese Heilquelle und das Naturmoor wusste 1795 auch Johann Wolfgang von Goethe in seinem Epos „Herrmann und Dorothea“ zu würdigen.

Der Bade- und Kulturbetrieb begann in Bad Elster zu Beginn des 19. Jahrhunderts. So wurde bereits 1817 die heutige Chursächsische Philharmonie gegründet und 1818 die ersten „Curen“ angeboten. Bad Elster wurde dann 1848 zum „Königlich Sächsischen Staatsbad“ erhoben und zählt heute zu den traditionsreichsten und renommiertesten Heilbädern Deutschlands.

In den letzten Jahren hat sich Bad Elster erfolgreich zu einer Kultur- und Festspielstadt mit internationalem Flair entwickelt. Grundlage dieser Entwicklung und der großen Publikumsresonanz ist seit Königszeiten das herausragende, qualitative Veranstaltungsangebot in dem historisch gewachsenen „königlichen“ Ambiente Bad Elsters. Besonders die sieben, in Parklandschaften gelegenen historischen Veranstaltungsstätten („Festivalmeile der kurzen Wege“), das berühmte König Albert Theater, das repräsentative Königliche Kurhaus, die KunstWandelhalle, das wiedereröffnete NaturTheater und die drei Musikpavillons bieten dem Publikum einen speziellen, einzigartigen Rahmen für kulturelle Erlebnisse mit dem gewissen Etwas.

Die Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft führt hier mit hoher Besucherresonanz jährlich über 1.000 (Kultur-)Veranstaltungen aller Genres mit berühmten Künstlern, Ensembles und internationalen Stars durch. Das umfassende Angebot reicht dabei von Konzerten der hier beheimateten Chursächsischen Philharmonie, Oper, Operette, Ballett und Schauspiel u.a. der Semperoper Dresden, des Staatsschauspiels Dresden sowie der Landesbühnen Sachsen bis hin zu Entertainment, Kabarett, Galas, Bällen, Kunstausstellungen, Präsentationen und Sportveranstaltungen.

„Königlich genießen“ kann das Publikum insbesondere bei den etablierten Veranstaltungsreihen wie den „Chursächsischen Mozartwochen“ (März), dem „Chursächsischen Sommer – als Kulturfestival der europäischen Bäderregion“ (Mai – Oktober), den „Chursächsischen Festspielen“ (September), und den „Chursächsischen Winterträumen – Ein Fest für alle Sinne“ (Dezember) sowie bei ausgewählten Spitzenveranstaltungen mit attraktiven Rahmenprogrammen.

Chursächsische Philharmonie

Weltoffenheit und kultureller Dialog sind in Chursachsen schon seit Beginn des 19. Jahrhunderts tief verankert. Über die Grenzen hinweg gibt es hier seit jeher einen regen künstlerischen Austausch, welcher besonders die drei großen Musikregionen Europas - Böhmen, Bayern und Sachsen - miteinander verbindet. Heute sieht sich die Chursächsische Philharmonie - als Orchester der Sächsischen Staatsbäder Bad Elster und Bad Brambach - mit ihren Musikern in eben dieser Tradition verwurzelt. Dabei definiert man hier den Traditionsbegriff ganz im Sinne von Gustav Mahler (1860-1911): *„Tradition ist Bewahrung des Feuers, nicht Anbetung der Asche...“*

Historie: Nach der Entdeckung von Heilquellen in Bad Elster ließ der Gerichtsdirektor Karl Staudinger im Jahre 1817 seinen Freund den Musiker Johann Christoph Hilf ein Orchester zusammenstellen. Hilfs Sohn Christoph Wolfgang war Konzertmeister des Leipziger Gewandhausorchesters und Solist unter Felix Mendelssohn Bartholdy, sowie ein von Kollegen wie Schumann, Spohr und Marschner geschätzter Musiker, als Elster im Jahre 1848 Königlich-Sächsisches Staatsbad wurde. Unter seiner Leitung avancierte das aus 36 Musikern bestehende Orchester schließlich zur "Königlichen Badekapelle" und wurde damit ein unverzichtbarer Bestandteil sächsischer Kultur.

Gegenwart: Die gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland Ende der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts haben wiederum neue Anforderungen an den Musikbetrieb in den Sächsischen Staatsbädern und den Freistaat Sachsen gestellt. Die Chursächsische Philharmonie unter der Gesamtleitung von Generalmusikdirektor Florian Merz bietet seit 1992 mit einer bundesweiten neuen Struktur und einem klaren künstlerischen Konzept eine Antwort auf diese Herausforderung. Künstlerisches Ziel dabei ist es, die Musik aller Epochen möglichst stilsicher im Originalklang zur Aufführung zu bringen. Konsequent verfolgt führt dieser Weg aus Sicht der Chursächsischen Philharmonie unweigerlich zur Verwendung historischer Instrumente aus den verschiedenen Stilrichtungen des Barock, der Klassik und der Romantik.

Der Rückgriff auf autographe Partituren hat eine intensive Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftlern, Universitäten und vogtländischen Instrumentenbauern zur Selbstverständlichkeit werden lassen. Das vielseitige Repertoire reicht von Kammermusik über Orchesterkonzerte bis hin zu szenischen Musiktheaterproduktionen. Diese erfolgreiche Arbeit der Philharmonie zeigen auch die viel beachteten Kooperationen mit anderen Kulturträgern, wie den Landesbühnen Sachsen, der Semperoper Dresden und der Frauenkirche Dresden, die sich mittlerweile zu festen künstlerischen Partnerschaften entwickelt haben.

Die Chursächsische Philharmonie ist durch ihre vielbeachteten Konzerttätigkeiten, CD-Aufnahmen sowie den Rundfunk- und Fernsehproduktionen zum wichtigsten Kulturdienstleister und Kulturbotschafter der Region avanciert. Durch ihre hohe künstlerische Qualität hat sie sich in den letzten Jahren in Deutschland und dem europäischen Ausland einen hervorragenden Ruf erworben und wird als regional bedeutsame Einrichtung durch den Kulturraum Vogtland gefördert. Der Sitz der "Chursachsen" ist das berühmte König Albert Theater in Bad Elster.

www.chursaechsische-philharmonie.de

König Albert Theater Bad Elster

Die Kultur- und Festspielstadt Bad Elster kann auf eine lange Theatertradition zurückblicken: Bereits 1888 begann hier der Spielbetrieb im „Albert Theater“ am Brunnenberg. Das nur für die warme Jahreszeit errichtete „Albert Theater“ konnte bald den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. So beauftragte die 1912 in Bad Elster gegründete Königliche Theatergesellschaft, als Vorgängerin der heutigen Chursächsischen Veranstaltungsgesellschaft, die berühmten Chemnitzer Architekten Alfred Zapp und Erich Basarke mit der Planung und dem Neubau eines modernen, repräsentativen Theaters.

Nach zweijähriger Bauzeit wurde am 22. Mai 1914 das heutige „König Albert Theater“ durch Seine Majestät König Friedrich August III. von Sachsen eingeweiht. Seitdem zählte das Haus zu den bedeutendsten und prachtvollsten Hoftheatern überhaupt.

Neben der Chursächsischen Philharmonie, gastierten hier in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts regelmäßig berühmte Theaterensembles und Künstler, wie u.a. das Königliche Hoftheater Dresden (heutige Semperoper und Staatsschauspiel), die Opernsänger Richard Tauber und Helge Rosvaenge sowie Paul Lincke und Eduard Künneke als Dirigenten eigener Kompositionen. Noch während des zweiten Weltkrieges wirkte die Sächsische Staatskapelle Dresden unter Karl Böhm bei den Musikfestspielen im Elsteraner Theater. Nach der Zerstörung Dresdens wurde sie dann hierher ausgelagert.

Die Konzerte und Musiktheater der Chursächsischen Philharmonie erfreuten sich neben den vielfältigen anderen Veranstaltungen bis 1998 im König Albert Theater regen Zuspruchs. Danach wurde eine umfassende Sanierung durchgeführt, in deren Rahmen das Haus mit zeitgemäßer Theatertechnik ausgestattet wurde. Damit besitzt das König Albert Theater in Bad Elster nun alle Vorraussetzungen für die Anforderungen des modernem Veranstaltungsmanagements und hat sich somit vielseitige Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Genau 90 Jahre nach der Einweihung wurde dann das König Albert Theater am 22. Mai 2004 mit Albert Lortzings Oper „Zar und Zimmermann“, dargeboten von den Landesbühnen Sachsen und der Chursächsischen Philharmonie unter der Leitung von Generalmusikdirektor Florian Merz, festlich wiedereröffnet. Das Theater steht seitdem unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit Alexander Prinz von Sachsen.

Aufgrund des herausragenden, ganzjährigen Spielplanes ist das König Albert Theater Bad Elster heute zur bedeutendsten Veranstaltungsstätte der Region avanciert, welche dem Kulturleben des Vogtlandes, Sachsens, Mitteldeutschlands sowie der Euregio Egrensis entscheidende Impulse verleiht.

Alle Programminformationen finden Sie unter:
www.koenig-albert-theater.de

NaturTheater Bad Elster

Vor über 100 Jahren – im Jahre 1911 – wurde die Idee geboren, im Waldpark Bad Elster ein Naturtheater- als erstes seiner Art in Sachsen - im großzügigen Stile der Antike zu erbauen, welches mit einer an das Vogtland geknüpften Variante von Goethes »Hermann und Dorothea« als großes Festspiel mit Orchester spektakulär eröffnet werden sollte. Hintergrund dieser Eröffnungsveranstaltung war damals die Tatsache, dass Goethe auf einer seiner Karlsbader Reisen am 3. und 4. Juli 1795 in Adorf verweilte. Bis heute ist dabei überliefert, dass in ihm hier möglicherweise die letzten Ideen zu seinem im Jahre 1797 verfassten Epos reiften, in welchem ein gut betuchter Einheimischer eine Emigrantentochter als Braut heimgeführt haben soll. Da Goethe mit Sicherheit den wegen seiner Heilkraft berühmten »Sauerbrunnen« aus Elster kennen gelernt hat, geht man im Vogtland davon aus, dass er seine Geschichte in Erinnerung an Elster vollendete. So schmückt bisheute ein Zitat in diesem Epos die Quelle Bad Elsters *»... herrlich Wasser – säuerlich war's und erquicklich, gesund zu trinken den Menschen«.*

Die Einweihung des Naturtheaters Bad Elster unter Mitwirkung von über 300 Vogtländern erfolgte dann mit dem Festspiel »Hermann und Dorothea« programmmäßig am 9. Juli 1911 mit größtem Publikumszuspruch aus nah und fern. Am 5. August 1917 fand mit Julius Mosens Drama »Heinrich der Finkler, König der Deutschen« im Naturtheater Bad Elster eine weitere Uraufführung statt. Es folgten dann regelmäßig verschiedene Veranstaltungen des Musik- und Sprechtheaters, so z.B. 1929 die »Hans-Sachs-Spiele« und 1939, nach erfolgtem Umbau, die Operette »Dichter und Bauer« von Franz von Suppé. Im Jahr 1951 zeigte man im Naturtheater u.a. noch die Operette »Der Zigeunerbaron« von Johann Strauß bis hier schließlich am 24. August 1952 das vorerst letzte Konzert mit dem Chor des staatlichen Volkskunst-Ensembles der DDR durchgeführt wurde.

Mit Unterstützung der EU, des Freistaates Sachsen, des Kulturraumes Vogtland und Sponsoren wurde ab 2006 von der Chursächsischen Veranstaltungsgesellschaft und der Stadt Bad Elster die historische Spielstätte an heutige Veranstaltungserfordernisse angepasst und das NaturTheater Bad Elster als weiterer Publikumsmagnet in der Kultur- und Festspielstadt, zum Wohle der Bewohner und Gäste Sachsens und der Euregio Egrensis, wiederbelebt. Die festliche Wiedereröffnung erfolgte schließlich am 1. Juni 2007 mit Carl Maria von Webers romantischer Oper »Der Freischütz« durch die Landesbühnen Sachsen unter der Leitung von Generalmusikdirektor Florian Merz.

Weitere Höhepunkte der neuen Arä waren dann u.a. die Operette »Der Bettelstudent« (2008), die Märchenoper »Hänsel und Gretel« (2009), die Verdi-Opern »Aida« (2013) und »La Traviata« (2014), oder großartige Sommerklassik mit dem MDR Sinfonieorchester sowie dem Runfunksinfonie Orchester Prag (2011). Außerdem konnte sich das NaturTheater mit wunderschönen Märchenvorstellungen in die Herzen des Familienpublikums spielen. Aber auch spektakuläre Veranstaltungen wie die Konzerte von Achim Reichel (2007), Max Raabe und seinem Palastorchester (2010) sowie Truckstop (2012) und Konstantin Wecker (2014) haben das NaturTheater seitdem geprägt.

www.naturtheater-badelster.de

Königliches Kurhaus Bad Elster

Bad Elster besitzt mit dem Königlichen Kurhaus ein herausragendes architektonisches Beispiel der Neo-Renaissance und bis heute ein Zeugnis für die Wertigkeit des Heilbades Bad Elster. Die repräsentative Gestaltung der Gesamtanlage unterstreicht dabei eindrucksvoll die internationale Bedeutung und die Akzeptanz des sächsischen Königsbades am Ende des 19. Jahrhunderts.

Vom deutschen Dreikaiserjahr 1888 bis 1890 wurde das Königliche Kurhaus Bad Elster unter der Leitung des Landesbaumeisters Trobsch aus Zwickau errichtet. Angeregt und unterstützt wurde der Bau des als kulturelles Zentrum der Kuranlagen geplanten Kgl. Kurhauses von einflussreichen Persönlichkeiten des damaligen gesellschaftlichen Lebens aus Sachsen. Die nahezu komplett erhaltene Gestaltung der schlossähnlichen Anlage stellt eine Besonderheit und Seltenheit mit überregionalem Wert dar und wurde während der Sanierung von 1996 bis 1998 mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis berücksichtigt.

Das Königliche Kurhaus als »Haus des Gastes« mit seiner zentralen Lage im Herzen Bad Elsters vis-à-vis des ehrwürdigen Albert Bades und des König Albert Theaters ist heute neben einer zeitgemäßen Veranstaltungsstätte vor allem auch ein attraktives Kongress- und Tagungsgebäude. Mit seinen beiden historischen Sälen (für max. 70 im »Blauen Saal« und 300 Personen im »Großen Saal«) und einladenden überdachten Terrassen sowie der modernen Ausstattung, bietet es ideale Möglichkeiten für Veranstaltungen aller Art im »königlich-sächsischen« Ambiente.

Im rechten Nordflügel des Königlichen Kurhaus befinden sich folgende Einrichtungen:

- Touristinformation Bad Elster
- Restaurant CONVIVO
- Stadtbibliothek Bad Elster
- Kur & Kreativität

Im linken Südflügel des Königlichen Kurhaus befinden sich folgende Einrichtungen:

- Veranstaltungseingang (Blauer Saal, Großer Saal)
- Galerie im Königlichen Kurhaus
- Geschäftsräume der Chursächsischen Veranstaltungs GmbH und der Chursächsischen Philharmonie

Alles rund ums Königlichen Kurhaus finden Sie unter
www.chursaechsische.de

KunstWandelhalle Bad Elster

Das Thema Kunst hat in Bad Elster eine lange Tradition. Nachdem die ab Mitte des 19.Jahrhunderts geschaffenen „Wandelanlagen“ den gestiegenen Ansprüchen nicht mehr genügt haben, wurde 1928/1929 vom Sächsischen Hochbauamt (Arch. Dr. Kramer und Dutzmann) die beheizbare »neue Wandelhalle« im Bauhausstil aus Postelwitzer Elbsandstein mit einem Zierbrunnen auf dem Vorplatz errichtet. Die rechts und links des Zierbrunnens aufgestellten Skulpturen – »Mutter mit Kindern« und »Mann mit Hund« wurden 1938 von Paul Berger (*1899 in Zwickau / †1949 in Dresden) geschaffen.

Heute befindet sich im rechten Seitenflügel der KunstWandelhalle der Quellenausschank der ältesten genutzten Quelle Bad Elsters, der „Moritzquelle“. Dort befinden sich auch zwei Plastiken des berühmten Arno Breker (*1900 in Elberfeld / †1991 in Düsseldorf), der u.a. 1936 Skulpturen für das Berliner Olympiastadion fertigte. Im linken Seitenflügel befindet sich das Sächsische Bademuseum Bad Elster.

Im Mittelteil werden neben unterschiedlichen musikalischen Konzerten ganzjährig wechselnde Kunstausstellungen verschiedener Genres gezeigt. Dabei möchte der Kunstverein Bad Elster e.V. als Veranstalter besonders den künstlerisch-professionellen Nachwuchs fördern. Aus diesem Grund finden in der Reihe »JUNGES PODIUM« mutige Ausstellungen in enger Kooperation mit den sächsischen Kunst- und Musikhochschulen statt.

Den Ausstellungs- und Veranstaltungsplan der KunstWandelhalle finden Sie unter
www.kunstwandelhalle.de

Sächsisches Bademuseum Bad Elster

Das Sächsische Bademuseum Bad Elster in der KunstWandelhalle zeigt seit 2009 eine komplett neue, viel gelobte Ausstellung, die u.a. auch die weltbekannte und einzigartige sächsisch-böhmische Bäderregion darstellt. Die Ausstellung ist dabei in zwei Themenkomplexe gegliedert, die das traditionsreiche Sächsische Staatsbad und dessen Entwicklung "Vom Weberdorf zum Weltbad" äußerst eindrucksvoll darstellen.

Das Themengebiet "Elsters Glanz" im Erdgeschoss zeigt die geschichtliche Dimension dieser Entwicklung im Kontext der allgemeinen europäischen Badekultur. Spielerisch und eindrucksvoll werden die Glanzzeiten des Sächsischen Staatsbades beleuchtet und interessante Geschichte(n) aus und um den berühmten Badeort erzählt: Prominente Gäste und Förderer, Architektur- und Kulturgeschichte sowie städtische Besonderheiten werden den Besuchern in einer spannenden und modernen musealen Inszenierung vermittelt, was den Besuch vor allem zu einer historischen Entdeckungsreise macht.

Im neuen unteren Kellerbereich der Ausstellung tauchen die Besucher dann in eine geheimnisvolle Wasser- und Moorwelt ein und begeben sich damit auf die Suche nach den Ursprüngen dieser eindrucksvollen Entwicklung. Denn die "Quellen der Gesundheit" mit ihrer heilenden Kraft und dem geologischen Ursprung bilden die Basis eines der ältesten Moor- und Mineralheilbäder inmitten der weltweit bekannten sächsisch-böhmischen Bäderregion. Neben Einblicken in die Mooraufbereitung und die Heilanwendungen werden geologische Aspekte verdeutlicht und in das Thema "Wasser" mit seinen zahllosen Nutzungsdimensionen und Heilwirkungen eingetaucht. Außerdem kann der Besucher in dieser "berauschenden Unterwelt" auf individuelle Weise die gesamte sächsisch-böhmische Bäderregion erkunden, um auch einen geographisch-historischen Bezug zu der ganzen Region zu erhalten.

Das Sächsische Bademuseum zeigt dabei vor dem Hintergrund der glanzvollen Entwicklung des größten mitteldeutschen Staatsbades einen Abriss kulturgeschichtlicher Regionalentwicklung und gibt mit der Darstellung der natürlichen Heilmittel einen Einblick in die Essenzen der Badekultur.

Öffnungszeiten:	Mittwoch – Freitag:	14.00 – 17.00 Uhr
	Samstag, Sonn- und Feiertage:	09.30 – 12.00 Uhr
		14.00 – 17.00 Uhr

Alle Infos: www.saechsisches-bademuseum.de

Führungen in Bad Elster

König Albert Theater –

Sie lernen eines der prachtvollsten Hoftheater Sachsens und seine Geschichte kennen. Auf Wunsch kann ergänzend dazu ein Blick hinter die Kulissen mit Erläuterungen zu den technischen Einrichtungen gebucht werden. (Dauer: ca. 1 Stunde / mit Technik ca. 2 Stunden)

Preisliste (historische Führung):	bis 10 Personen:	41,65 €
	bis 20 Personen:	59,50 €
	bis 50 Personen:	71,40 €
Preisliste (mit Technikbereich):	bis 10 Personen:	59,50 €
	bis 20 Personen:	83,30 €
	bis 50 Personen:	95,20 €

„Auf königlichen Spuren“ –

In einer historischen Stadtführung wird Ihnen das eindrucksvolle Sächsische Staatsbad auf den Spuren der sächsischen Könige vorgestellt. (Dauer: ca. 1,5 Stunden)

Preisliste:	bis 10 Personen:	41,65 €
	bis 20 Personen:	59,50 €
	bis 50 Personen:	71,40 €

„Wander-Natur-Paradies Bad Elster“ –

Sie erleben auf historischen Pfaden reizvolle Sehenswürdigkeiten in der nahen Umgebung Bad Elsters und entdecken somit eines der schönsten Wandergebiete des Vogtlandes. (Dauer: ca. 2 Stunden)
Kosten: 5,00 Euro pro Person

Kombinieren Sie doch eine Stadt- mit einer Theaterführung – wir unterbreiten Ihnen gern ein individuelles Angebot!

Ihr Ansprechpartner: Touristinformation Bad Elster

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch ganz unverbindlich bei uns. Wir beraten Sie gern, um Ihnen einen unvergesslichen Aufenthalt in der Kultur- und Festspielstadt zu gestalten. Für alle Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Touristinformation gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

- Alle Informationen zu den Veranstaltungen der Kultur- und Festspielstadt Bad Elster
- Verkauf und Reservierung von Veranstaltungstickets, Abonnements
- Verkauf und Betreuung von Kultur- und Wohlfühlpauschalen
- Zimmervermittlung für Veranstaltungsgäste
- Organisation von Stadtführungen und Führungen durch das König Albert Theater
- Angebot kulinarischer Arrangements
- touristisches Rahmenprogramm
- Internetcafé, Lesesaal

TOURIST INFORMATION BAD ELSTER

Königliches Kurhaus 08645 Bad Elster
Telefon: +49 (0) 3 74 37 / 53 900
Telefax: +49 (0) 3 74 37 / 53 90 54

touristinfo@badelster.de
www.chursaechsische.de |www.badelster.de

Öffnungszeiten:
täglich von 10.00 bis 12.30 Uhr & 13.30 -18.00 Uhr

Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft – Wir über uns

Aufbauend auf der bereits 1817 begründeten Kultur- und Musiktradition des Königlich-Sächsischen Staatsbades Bad Elster wurde hier 1912 auf Initiative der Sächsischen Staatsregierung eine Theatergesellschaft mbH gegründet, aus der letztlich die heutige, 2002 ins Leben gerufene Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft hervorgegangen ist.

Ziel war es damals wie heute, das im Herzen Europas gelegene Bad Elster als herausragende Kultur- und Festspielstadt mit internationaler Ausstrahlung zu positionieren: Die Chursächsische Veranstaltungs GmbH ist heute Ansprechpartner für Veranstaltungen und Kultur aller Art in der Region der Sächsischen Staatsbäder. Hier führen wir ein vielfältiges Programm, primär im Bereich Kultur, aber auch Kongresse und Sportevents in den historischen Veranstaltungsstätten, der einmaligen »Festspielmeile der kurzen Wege«, durch. Zu diesen Veranstaltungsstätten zählen, ergänzend neben dem König Albert Theater, das Königliche Kurhaus, die KunstWandelhalle, das NaturTheater, die drei Musikpavillons, der Waldpark Bad Elster mit dem Restaurant-Café »Waldquelle« sowie der SkulpturenPark Bad Elster und die Festhalle am See im benachbarten Bad Brambach. Dabei werden vor allem herausragende Kulturveranstaltungen und Festivals mit einem passenden kulinarischen, touristischen und gesundheitsorientierten Rahmenprogramm im »Königlich Sächsischen« Ambiente angeboten.

Chursächsische Veranstaltungs GmbH

Darüber hinaus sind wir für das »Sächsische Bademuseum Bad Elster« verantwortlich, übernehmen das Management der Chursächsischen Philharmonie und betreiben die Touristinformation Bad Elster als regionales Ticket-, Info- und Servicecenter. Mit rund 1.000 Veranstaltungen pro Jahr und ca. 200.000 Besuchern sowie zukunftsorientierten Strukturen und wirtschaftlichen Erfolgen zählt die Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft zu den führenden Unternehmen der Branche in den neuen Bundesländern.

Für diese erfolgreiche und vorbildliche Tätigkeit (Bereiche Klassische Musik/Kunst/Kultur) in Sachsen wurde die Chursächsische Veranstaltungs GmbH 2004 vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) und 2006 von der Initiative Südwestsachsen e.V. – durch den damaligen Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Prof. Georg Milbradt – ausgezeichnet.

Zahlen, Daten, Fakten

Historisches

1817	Gründungsjahr der Chursächsischen Philharmonie
1848	Bad Elster wird zum Königlich Sächsischen Staatsbad
1912	Gründung einer Theatergesellschaft als Vorgänger der Chursächsischen Veranstaltungs GmbH

NaturTheater Bad Elster

09.07.1911	Eröffnung mit Goethe Festspiel „Hermann & Dorothea“
01.06.2007	Festliche Wiedereröffnung
Bau-/Investitionssumme:	ca. 1 Mio. €
Sitzplätze:	ca. 1.100

König Albert Theater

1888	Beginn Spielbetrieb im „Albert Theater“ am Brunnenberg
1912	Beginn mit dem Bau eines neuen, modernen Theaters
22.05.1914	Einweihung des heutigen „König Albert Theaters“
1998 – 2004	Umfangreiche Sanierung
22.05.2004	Festliche Wiedereröffnung
Bau-/Investitionssumme:	ca. 8,5 Mio. €
Sitzplätze:	490
Besucher:	jährlich rund 70.000

Königliches Kurhaus

1880 – 1890	Bau des Königlichen Kurhauses
1996 – 1998	Sanierung
Kapazität:	Blauer Saal max. 60 Personen Großer Saal max. 320 Personen

Chursächsische Veranstaltungs GmbH

Zahl der Mitarbeiter:	16 Festangestellte
Veranstaltungen pro Jahr:	ca. 1.000
Veranstaltungsgäste:	ca. 200.000 pro Jahr

Regelmäßige Festivals:

»Chursächsische Mozartwochen« (März)
»Chursächsischer Sommer – Das Kulturfestival der europäischen Bäderregion« (Mai – Oktober)
»Internationale Jazztage Bad Elster« (August)
»Chursächsische Festspiele« (September)
»Chursächsische Winterträume – Ein Fest für alle Sinne« (1. Advent - 6. Januar)